

Ein wenig bekanntes Chrysididengenus Amisega Cam.

Von Adolf Ducke in Pará, Brasilien.

Von *Amisega* war bisher nur eine centralamerikanische Art beschrieben (*A. cuprifrons* Cam.) und zwar so unzulänglich, dass *Mocsány* in seiner Monographia Chrysididarum nicht sicher darüber ist, ob dieses Genus wirklich in diese Familie gehört. Er schreibt: „Genus a vocabulo obscuro nihilque significante, characteribus tam incompletis conditum est, ut re vera mirandum sit, tam multarum publicationum auctorem ita scribere posse. Nullam enim facit mentionem: de distributione venarum, sexu, convexitate ventris notisque aliis, qui characteres in Hymenopterologia in generibus recentius constitutis silentio praeteriri non possunt, ita, ut primo intuitu dubium fere iustum oriatur, speciem forsitan ad *Chalcididae* solum pertinere. Et quod ego animal in systema meum Chrysididarum assumsi, ad hoc me duae solum moverant expressiones: antennae nempe 13-articulatae et cellula marginalis elongata completa, quibus characteribus *Chalcididae* non gaudent. Genus igitur novum *Chalcididae* cum *Chrysididae* coniungere videtur Virorum igitur huius amabilis scientiae eruditorum erit, genus hoc novum characteribus iustis de novo illustrare.“ — Nun ist es mir gelungen, in hiesiger Gegend eine noch unbeschriebene Species desselben Genus aufzufinden, die ich dem berühmten Verfasser der erwähnten Monographie zu Ehren mit seinem Namen benenne, und der ich die zur Characterisierung der Subfamilie und Gattung nöthigen Merkmale entnehme.

Subfamilie Amiseginae Moes.

Pronotum breiter als lang, kürzer als das Mesonotum zusammen mit dem Scutellum, nach vorn nur wenig verschmälert. Mittelsegment unbewehrt. Abdomen oben und unten flach-convex, beim ♀ mit 4, beim ♂ mit 5 Segmenten, die beiden ersten gross, die übrigen klein. Endsegment des ♂ sehr klein, einfach. Vorderflügel mit am Ende schräg abgeschnittener Medialzelle. Klauen 3-zählig.

Genus Amisega Cam.

Kopf gross, breiter als das Pronotum; Augen sehr gross, ihre Innenränder von der Höhe des vorderen Nebenauges an nach unten zu parallel verlaufend, Wangen und Schläfen sehr schmal; Fühler lang, am Munde eingefügt, wie bei allen Gattungen dieser Familie in beiden Geschlechtern 13-gliedrig.

Pronotum nicht halsförmig, sondern viereckig (trapezförmig, nach vorn zu aber nur wenig verschmälert), breiter als lang, ein klein wenig länger als das Mesonotum, aber weit kürzer als letzteres zusammengenommen mit dem Scutellum; dagegen ist das Prosternum vorne ein wenig halsähnlich verlängert. Mesonotum mit 4 seichten Längsfurchen. Scutellum gross, an Länge fast gleich dem Mesonotum; Metanotum (= Postscutellum nach *Mocsáry*) sehr kurz; beide flach. Mittelsegment völlig unbewehrt, durch Furchen in mehrere Felder geteilt.

Abdomen kurz, am Endraude von Segment 1 seine grösste Breite erreichend, beiderseits flach-convex, mit scharf abgesetztem Seitenrande, beim ♀ mit vier, beim ♂ mit fünf Segmenten, deren beide¹⁾ ersten sehr gross im Vergleiche zu den übrigen sind; Analsegment des ♂ sehr klein, einfach, dreieckig.

Vorderflügel lang, etwas über das Hinterleibsende hinausreichend; Medialzelle am Ende schräg abgeschnitten.

Beine lang, mit verdickten und gekrümmten Hinter-schenkeln. Klauen dreizählig: ausser dem Endzahne noch ein solcher grosser und spitzer hinter der Mitte, und ein kleinerer am Grunde.

A. *Mocsáryi* n. sp. — ♂ ♀

♀: Kopf lang aber nicht dicht schwärzlich — an den Schläfen dichter weisslich — behaart, dunkelgrün, mit grosser, nach unten verschmälert, dunkel kupferfarbiger Makel, die vom Hinterhaupte bis mitten unterhalb des vorderen Nebenauges herabreicht, mässig dicht und fein punktiert, kaum glänzend, am Hinterhaupte dicht fein lederartig punktiert und matt. Gesicht mit deutlich ausgeprägter, ziemlich breiter und tiefer, oben nicht abgegrenzter *Cavitas facialis*, die zerstreuter punktiert und daher glänzender ist als der übrige Teil des Kopfes und deutlichen Kupferschimmer zeigt. Mandibeln einfach zugespitzt, zahnlos, fast gerade, schwarzbraun, mitten rötlich durchscheinend. Fühlerschaft schwarz, Geissel desgleichen, nur die ersten fünf Glieder der letzteren an der vorderen Seite grün.

Thorax oben nur mit vereinzelt schwärzlichen Borsten besetzt, an den Seitenrändern des Mittelsegmentes und besonders an den Mesopleuren weisslich behaart. Pronotum dicht und ziemlich fein punktiert, beinahe matt, dunkelgrün, mitten mit grossem, bis knapp an den Hinterrand reichenden, kupferfarbenen Fleck, der nach vorn schmaler wird und daher die Vorderecken breiter grün lässt, als die Hinterecken; Vorder-rand des Pronotum leistenartig erhaben, dahinter mitten

¹⁾ Ob auch bei *A. cuprifrons* Cam.?

mit bogenförmigem, schwärzlichen, glänzenden Quereindrucke. Mesonotum sehr fein dicht lederartig punktiert, matt, grösstentheils dunkel kupferfarben, nur die Seiten, ausserhalb der äusseren der vier eingedrückten Linien, grün; Seitenrand oberhalb der Tegulae leistenartig erhaben; auch sind die beiden äusseren der vier eingedrückten Längslinien in ihrem hintersten Theile durch eine erhabene Linie ersetzt. Mesopleuren grün, dicht und verhältnismässig grob punktiert; Mesosternum schwärzlich, sehr fein punktiert. Scutellum vorn bronzegrün, matt, dicht sehr fein punktiert, mitten und hinten kupferfarben, zerstreuter und etwas gröber punktiert, am Endrande etwas glänzend. Metanotum kupferfarben. Metapleuren grün, ausgehöhlt, spiegelglatt und glänzend. Mittelsegment grünlichblau, glatt, glänzend, oben mit grossem herzförmigen Raume, der nach unten zu durch eine feine, etwas punktierte Furche begrenzt ist; in der Mitte von oben bis unten wird das Mittelsegment von einem schwärzlichen Kiele getheilt, der beiderseits von je einer Reihe querstehender, punktähnlicher Eindrücke eingefasst wird; die Seiten des Segmentes tragen ferner noch je zwei stark punktierte Längsfurchen, von denen die eine oben den Seitenrand des herzförmigen Raumes bildet, die andere das Mittelsegment seitlich abgrenzt.

Abdomen glänzend schwarz, oben poliert, nur wenige Pünktchen in den Seiten der Segmente, besonders auf Segment 2, sichtbar; Dorsalsegment 1 vorn mit tiefer, kreisförmiger Depression; 1 und 2 kahl, 3 und 4 deutlich schwarz behaart; Endränder von Segment 2 und 3 schmal gelblich durchscheinend. — Ventralsegment 1 poliert, die übrigen dicht fein, aber tief eingestochen punktiert, matt, besonders die hintersten Segmente stark schwarz behaart. Tubulus bleichgelb.

Vorderflügel ohne irgendwelche längere Behaarung, am Grunde und auf der Endhälfte stark rauchig getrübt, am stärksten in der Radialzelle und von dieser in gerader Richtung herab gegen den Innenrand des Flügels; die durch venis spurii angedeutete erste Discoidalzelle samt Umgebung hingegen hell. Hierdurch entstehen zwei undeutliche Bänder. Radialzelle am Ende schmal offen. Tegulae dunkelbraun.

Beine schwarz, hintere Hüften seitlich grün, äusserste Basis der Schenkel rötlichbraun. Vordere und mittlere Hüften und Schenkel unterseits lang und dünn weisslich behaart, der übrige Teil der Beine fast kahl.

Körperlänge $4\frac{1}{2}$ mm.

Das ♂ hat dünnere, ganz schwarze Fühler und ebenso gefärbte Mandibeln; der Kopf ist dunkelgrün; Gesicht und

Scheitel bis zu den Nebenaugen hell bronzefarben; Punktierung des Hinterhauptes kaum feiner als der übrigen Teile.

Pronotum hell bronzefarben, an den Seiten grün, dicht mässig fein punktiert, etwas gröber als beim ♀ und etwas glänzender. Mesonotum wie das Pronotum gefärbt, nur am Hinter- und Seitenrande grün, dicht fein punktiert, fast matt (aber doch etwas gröber als beim ♀), am Ende etwas gröber und etwas glänzend. Scutellum dunkelgrün, mässig fein, ziemlich dicht punktiert, wenig glänzend, am meisten noch mitten am Hinterrande, wo die Punkte zerstreut stehen. Metanotum dunkelgrün oder mit leichtem Bronzeschimmer. Mittelsegment nur oben und an den Seiten blau, untere Hälfte schwarz-erzfarben. Mesosternum mit zwei deutlichen oder undeutlichen, rötlichgelben Längslinien.

Abdomen oben auf den Hinterecken von Segment 1 und auf Segment 2 mit Ausnahme des Endrandes ziemlich dicht sehr fein, aber deutlich eingestochen punktiert; Bauch besonders auf Segment 1 mehr oder weniger bräunlich.

Vorderflügel ohne Andeutung von Binden, Basalhälfte fast hyalin, Apicalhälfte rauchig getrübt.

Schenkel schwarz, an der äussersten Basis gelblichroth. Schienen rötlichgelb mit schwärzlicher Basis, die hintersten mit Ausnahme der Spitze schwarz. Vordere Tarsen rötlichgelb, die hintersten schwärzlich.

Körperlänge $3\frac{1}{2}$ —4 mm,

In allen übrigen Merkmalen stimmt das ♂ mit dem ♀ überein.

Von dieser Art sammelte ich bisher vier Exemplare bei Pará, die sich im Igapó (Sumpfwalde) an sonnigen Stellen auf dem Blattwerke umhertrieben; ein ♂ am 22., ein Pärchen am 29. August, ein ♀ am 5. September 1901.

Die *A. cuprifrons* Cam. von Panamá muss dieser Art sehr ähnlich sein, soweit dies die Abbildung in der „Biologia centrali-americana“, die den Habitus der Gattung gut wiedergiebt, und die ebenda befindliche ungenügende Beschreibung erkennen lassen. Sie ist aber doppelt so gross (9 mm) als unsere hiesige Species; ausserdem hat sie nach dem Autor ein mit Ausnahme der Fühlerrinne convexes Gesicht. Nach der Abbildung in der „Biologia“ wäre ferner die Discoidalzelle deutlich ausgebildet, während sie bei der mir vorliegenden Art nur durch ganz blasse Adern angedeutet ist. Die Marginalzelle (= Radialzelle) nennt Cameron in der Beschreibung „complet“, während sie nach der Abbildung an der Spitze schmal offen ist. Aus der Abbildung, sowie aus der Angabe der Zahl der Abdominalsegmente erkennen wir, dass das dem Autor vorgelegene Exemplar ein ♀ war.

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Zeitschrift für systematische Hymenopterologie und Dipterologie](#)

Jahr/Year: 1902

Band/Volume: [2](#)

Autor(en)/Author(s): Ducke Adolf

Artikel/Article: [Ein wenig bekanntes Chrysididengenus Amisega Cam.. 141-144](#)